

Informationen zur Abfassung von Projektskizzen

Die Ausschreibung sieht ein zweistufiges Auswahlverfahren vor. In der ersten Phase werden Antragskizzen in 10-facher Ausfertigung erbeten. Diese dürfen nicht mehr als acht Seiten umfassen (Schriftart: Arial; Schriftgrad: 11; Zeilenabstand: 1.5) – exklusive der Anlagen lt. Punkt 10. Eine elektronische Antragsversion ist zu schicken an nicole.zoppke@dfg.de.

Die Skizzen sollen zu folgenden Punkten Auskunft geben:

1. Name, Institut und Adresse der Initiatoren.
2. Benennung und Beschreibung des Themengebietes und des gewählten Ansatzes. Hierbei geht es insbesondere um die Erläuterung der mit der Kolleg-Forschergruppe beabsichtigten Ziel- und Schwerpunktsetzung innerhalb des Arbeitsfeldes.
3. Welcher Gewinn wird durch die spezifische Konstellation der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Ort und der Fellows erwartet? Was wird die Sichtbarkeit der Kolleg-Forschergruppe ausmachen?
4. In welcher Weise wird die Zusammenarbeit des Kollegiums gestaltet? Eine der möglichen Hauptmerkmale der Kolleg-Forschergruppen ist das Fellow-Programm. Falls möglich, sollte die Skizze Auskunft geben, wie die Fellows eingebunden werden sollen. Im Einzelfall wird dieses natürlich individuell abzustimmen sein, hier geht es zunächst um die Konzeption des Fellowprogramms: Sollen die Fellows öfter für kurze Zeit oder einmalig für längere Zeit eingeladen werden? Ist an gemeinsame Forschungsprojekte gedacht? Werden die Fellows in die Gestaltung der Kolleg-Forschergruppen eingebunden?
5. In welcher Weise werden sich hauptverantwortliche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einbringen? Werden für diesen Kreis Freistellungen beantragt? Ist an kürzere wiederholende oder an einmalige längere Freistellungen gedacht? Zu beachten ist, dass mit Rücksicht auf die Einbindung der Hochschullehrer vor Ort die Freistellung nicht mehr als 50 Prozent der Lehrverpflichtungen betragen kann – bezogen auf die Gesamtlaufzeit der Kolleg-Forschergruppe. Zeitlich begrenzte Freistellungen zu 100 Prozent sind also möglich.
6. Werden außeruniversitäre Partner einbezogen? Welche Modelle werden dafür gesucht?
7. Im begrenzten Umfang soll auch der wissenschaftliche Nachwuchs eingebunden werden. Welche Pläne werden dazu verfolgt (Nachwuchsgruppe nach dem Modell des Emmy Noether-Programms, Sommerschulen, Workshops zu wechselnden Themen)?
8. Sind über die obligatorischen Programmmodule (Freistellungen, Fellows, Nachwuchsförderung) hinaus weitere Module (z. B. „Teilprojekte“ oder „Forschergruppenprofessur“) geplant? Neben der Beschreibung dieser Programmelemente sollte auch die konzeptionelle Einbindung in den Forschungsverbund dargelegt werden.
9. Wurden bereits Gespräche mit der Universitätsleitung hinsichtlich einer Unterstützung der Kolleg-Forschergruppe geführt (insbesondere mit Blick auf die Bereitstellung von Räumen für die Fellows)?
10. Lebenslauf, Liste bisheriger Projekte und Publikationsliste der hauptverantwortlichen Initiatoren.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an die fachlich zuständigen Programmdirektor/-innen beziehungsweise Referent/-innen. Für allgemeine Fragen zur Ausschreibung können Sie sich auch an Dr. Manfred Nießen wenden (Tel. 0228 885-2393).